



# Auslands-Rundschau.

**→ Eisenbahnerstreik in Norwegen.** Der lange bei uns bekannte und längste Eisenbahnerstreik ist zum Ausbruch gekommen. Der Postverkehr, der wichtigste Wirtschaftszweig und die Versorgung mit Lebensmitteln werden aufrechterhalten. Sympathisierendes Transportarbeiter, der Eisenbahner, der Maschinenführer und anderer Arbeitergruppen stehen in Aussicht. Der Streik wird anfangs 10 000 Arbeiter umfassen. Im Laufe der nächsten Tage wird der Konflikt eine bedeutend größere Anzahl von Streikenden in einen Kreis ziehend.

**→ Frankreich, „Kohlenmangel“.** Aus London wird gemeldet, daß die Kohlenlieferungen für die englische Kohlenausfuhr aufgehoben worden sind. Der augenblickliche Grund hierfür ist der, daß Frankreich in letzter Zeit mit Kohleneinfuhren in England sehr zurückgefallen hat, da es von Deutschland in strenger Ausführung des Spa-Waarenvertrages reichliche Kohlenlieferungen erhält.

**→ Die Entente zur Mittlere Konstantin.** Im Unterhaus hat Lord Amherst am 10. Dezember die nach Athen gerichtete Note der Alliierten vor. Er sagte hinzu, diese Erklärung besage deutlich, daß wenn das griechische Volk sich für einen Schritt entscheiden, den England befehlen würde (s. S. 1), wenn König Konstantin in Athen verbleibe, die Alliierten nicht die geringste Mühe hätten, eine feindliche Aktion einzuleiten, um das griechische Volk gewaltsam an der Ausführung seiner Wünsche zu hindern. — In der Freitagssitzung der Londoner Konferenz wurden die Garantien besprochen, die für den Fall ins Auge gefaßt werden, daß Griechenland trotz der Warnung des Alliierten König Konstantin auf den Thron zurückberufen sollte. Sonnabend wurden die Sachverhalte für die Konferenz in Brüssel über die Reparationsfrage erörtert und das Datum der Konferenz bestimmt. — Der Auswärtige Ausschuss der italienischen Kammer hat dringende Aufforderungen über die Entente an Griechenland erlassen, die eine unabhängige Entscheidung in der inneren Angelegenheiten Griechenlands ist.

**→ Wozu die Franzosen Geld haben, das zeigt die Bemittlung von 650 Millionen Francs zur Hebung des französischen Handels nach dem besetzten deutschen Gebiet.** Unsere Industrie wird alle wirtschaftliche Maßnahmen nicht fortgeschritten sind. Und so gleichzeitig sieht man in Paris das deutsche Obergeleit den Polen zuschlagen, um Sicherheit für die französischen Selbstverpflichtungen an Polen zu haben. Das ist Ententepolitik.

**→ Neue Kriegsschiffe in Russland.** Wie der Revaler Beobachter des Ost-Expreß erzählt, agitiert das bolschewistische Revolutionskomitee, welches sich zur Zeit des russischen Bauernkrieges als bolschewistische Regierung in Moskau gebildet hatte, jetzt auf russischem Boden fortbesteht und, wie berichtet wird, von Trotski unterstützt wird, bestrebt für eine Intervention der Sowjetregierung in Polen. Die Bolschewisten haben eine starke Armee aus Emigranten konzentriert und einflussreiche Strömungen geben dahin, die Angelegenheit Bellinghams als Vorwand für einen neuen Krieg gegen Polen auszunutzen.

## Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 6. Dez. 1920.

**→ Keimstoffe klagen.** Vieles wird berichtet, daß der im Herbst gezeigte Nagen infolge der dauernden Trockenheit nicht ungesund im Boden liegt, und daß Feuchtigkeit dringend erforderlich ist, wenn die Keimfähigkeit nicht verloren gehen soll. Was das bei der schon jetzt herrschenden Nagenkrankheit für das Endejahr 1921 bedeuten würde, braucht nicht weiter ausgesprochen zu werden. In der zweiten Hälfte des Jahres hat es etwas Niederschläge gegeben, aber sie waren meist gering.

**→ Sakscheringe ereignen.** In Anlehnung an den Beschluß des volkreichlichen Ausschusses des Reichskabinetts wegen der Einführung von Sakscheringen nach dem 15. Dezember haben Erzeugnisse der beteiligten Stellen über die weitere Gestaltung der Sakscheringe in Rücksicht genommen. Im Interesse der Sakscheringe ist beschlossen worden, von einer bestimmten Zeit an Sakscheringen und die Einführung vom 15. Dezember ab bis auf weiteres frei zu lassen. Eine dahingehende Verordnung wird demnächst erlassen werden.

**→ Wiesenfelder Sicherheitspolizei und hiesige Postbeamte beschuldigt.** am Sonnabend früh auf dem Bahnhofsplatz bei mehreren Handbesuchen ca. 7 Zentner Mehl, das nach Westfalen verschifft werden sollte. Im Laufe des Tages so viel, wie eine größere Partie Getreide, das bei Handsuchungen aufgefunden wurde, dem gleichen Schicksal. Mehl und Getreide fanden nun in Teuchern Verwendung.

**→ Am Sonnabend Abend brach im Grundhauß der Frau verw. Röber, Geiziger, ein Feuer aus. Durch schlechtere Lichtarbeiten gelang es, den Brand aus seinen Zügen zu beschränken. Es wurden vor allem einige Säcke und die darüber befindlichen Räume stark beschädigt. Das Feuer ist von einem in Schlafkleid im Hause wohnenden Mann angelegt worden, aus Ärger über die von seiner Frau ausgehende Klüftung.**

**→ Weizenfeld, 3. Dez.** Vergangene Nacht wurden aus der Feh- und Harnelzgründerei C. Schuder, hier, ein Posten Weizen- und Kammergut im Werte von 40 000 Mark gestohlen.

**→ Namberg, 3. Dez.** kommenden Montag beginnt ein Schweregerichtsverfahren, der am 17. Wochentag beginnt. Es kommen zur Verhandlung: Montag 1. Nitzsch, Angeklagter Georg Daberlein, Dienstag Nord Angell, Stanislaus Bismund, Mittwoch 1. verurteilter Totschlag, Angelil Franz Kupernagel und August Dommann, 2. Raub, Angell, Franz Kolbe und Albin Gehr, Donnerstag, Raub, Angell, Gustl Feilung, Urkundenfälschung, Angell, in Sache 1 Walter Schlegel, in 2 Hermann Schmidt, Sonnabend, Meisner Ang. Emma Feilich, Montag, Schwere Urkundenfälschung, Angell, Adolf Schmitz, Dienstag, Notgeld, Angell, Paul Witz.

**→ Schmar, 3. Dez.** In der heutigen Sitzung des Landtages für Thüringen wurde die Regierungsvorlage betreffend

die Einrichtung einer leeren und bewaffneten Staatspolizei für Thüringen mit 26 Stimmen der Sozialisten und Demokraten gegen 23 Stimmen der vereinigten Rechten angenommen. Der Widerstand der Rechten richtete sich weniger gegen die Einrichtung der Polizei als gegen deren politischen Charakter, und vor allem gegen den als Leiter derselben aus Weidenburg berufenen Oberstaatssekretär Max Müller-Brandenburg, dessen Vergangenheit der Rechten keine sichere Gewähr für eine unparteiische Führung der Organisation zu bieten scheint. Die Truppen werden zunächst auf 1200 Mann gebracht und auf die größeren Städte Thüringens verteilt werden.

**→ Merseburg, 3. Dez.** Auf dem Rittertag Männchen beschloß die drei ungeliebten Gewerkschaften im nächsten Jahre eine Schlichtung einzurufen.

**→ Schandau, 3. Dez.** In Großhauß fliegen kürzlich in den Frühjahrs zwei Männer, die eine schwere Last trugen. Die sofort beschickte Polizei konnte beim Einlaufen des Zuges zwei gefährdete Kammer und zwei Treibriemen abnehmen. Die Gegenstände kamen aus einem Diebstahl in Köpzig.

**→ Ronneburg, 3. Dez.** Während dieses über Kohlennot wird, gibt das Landratsamt bekannt, daß verschiedene Kohlenwerke wegen großer Vorräte den Betrieb einschränken und Arbeiter entlassen müssen, wenn die Preisse nicht abgemindert werden. Wo also noch Kohlenmangel herrscht, kann er namentlich sofort behoben werden.

## Vermishtes.

**→ Ein Opfer der Wissenschaft.** In Paris starb, wie das „N. Z.“ berichtet, nach qualvollen Leiden der Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Dr. Charles Binet. Er hat sein Leben in einem einzigen Einzelfall des Wortes der Wissenschaft und der leidenden Menschheit aufopfert, und die Geschichte seiner Krankheit, die den erst 47-jährigen Gelehrten jetzt vollends dahingerafft hat, bietet ein Beispiel seltener Seltenheit. Er hatte im Jahre 1898 in Paris das erste Laboratorium für Nervenkrankheiten gegründet, zu einer Zeit, da die schädlichen Wirkungen der neuentdeckten Strahlen und die Möglichkeiten, sich vor ihnen zu schützen, den Ärzten noch nicht genügend bekannt waren. Die Wissenschaft ist bekanntlich insoweit zu weit vorgeschritten, daß die Anwendung von Nervenstrahlen sowohl für Patienten wie für Ärzte keine Gefahr mehr in sich birgt. Dr. Binet aber verbrannte buchstäblich an lebendem Feuer, und er mußte zwanzig schwere Operationen durchmachen, ehe der Tod ihn von seinen Leiden erlöste. Ein Gleich nach dem anderen mußte amputiert werden, zuerst die Hände und Arme und zuletzt die Beine. Von Jahr zu Jahr starb er langsam ab, und doch hielt ihn die Kraft seines Geistes bis zu seinem letzten Atemzuge aufrecht. Als er den Tod nahen fühlte, verarmte er seine Assistenten um sein Lager und hauchte sein Leben sozusagen in den Armen der Wissenschaft aus.

**→ Zusammenstoß auf der Straße Berlin-Hamburg.** Auf der Eisenbahnstraße Berlin-Hamburg hat sich Sonnabend nacht gegen 1 Uhr im Gelände des Reichshofes ein schwerer Unfall ereignet. Ein von Hamburg kommender langer Güterzug mußte vor dem Bahnhof Paulsenstraße halten. Beim Einfahren rief eine Anpöbelung, so daß ein Teil des Güterzuges zurückwich. Auf diesen zurückgehenden Teil fuhr ein gleichfalls von Hamburg kommender Güterzug auf. In Folge dessen sind zwei Personen getötet. Der Unfall ist ganz bedauerlich. Ein Schaffner erlitt dabei schwere Verletzungen, zwei andere Eisenbahnbeamte sind mit leichten Verwundungen. So ist der Schaffner des vorderen Zuges im Güterzug getötet worden. Mit den Aufnahmearbeiten wurde nach in der Nacht begonnen. Ein dritter Angeriff über die Straße ist nicht möglich. Die Schiffsfähre Berlin-Hamburg werden in Sandbar und Bitterberge umgeleitet und verkehren über Nachen und Stendal.

**→ Strandung eines deutschen Dampfers.** Wie die englische Presse meldet, ist es nach dem des heftigen Sturmes in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember der deutsche 8000-Tonnen-Dampfer „Hafslor“ bei St. James-Woods gestrandet. Die gestaute Besatzung von 24 Mann wurde durch ein englisches Rettungsboot aufgenommen. Die deutsche Mannschaft war seit Beginn des Krieges in Gefangenschaft gewesen. Eine höhere Behörde besag, daß der Dampfer ein vollständiges Wrack ist.

**→ Russische Meißner der Volkswirtschaft in Baden.** Die Kaufleute mitteilen und unteren Post- und Telegraphenbeamten alle seit Freitag russische Meißner.

**→ 266 deutscher Arbeiter nach Amerika sind, wie mir der „N. Z.“ am Mittwoch“ entnehmen, bei dem Amerikanischen Institut in Berlin eingetroffen. Es handelt sich um 133 Sammelstellen, jede im Besitz von zwei Beamten, mit technischen Fähigkeiten. Während des Berlin-Amerikaner-Instituts, das sich schon vor dem Kriege befand, die Vermittlung des geistlichen Austausch zwischen Deutschland und Amerika zur Aufgabe gestellt hat, 93 Sammelstellen mit deutschen Persönlichkeiten als Gegenleistung nach Amerika schickte. Es handelt sich um ein offizielles Institut der amerikanischen Regierung. Die nicht niedrigen Transportkosten tragen die Amerikaner.**

**→ Von der Mutter im Tode begriffen.** Ein grausiger Fall wurde in der Verhandlung vor dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin II. Die Arbeiterfrau Elise Berger war geschäftlich, ihr dreijähriges Söhnchen Willi im Tode begriffen zu haben. Der kleine Junge, dem von allen Seiten das Zeugnis eines armen Kindes gegeben wird, war von der Angeklagten mit in die Ehe gebracht worden. Der Knabe war vorher bei Pflegeeltern untergebracht worden, wo er Hebelwoll behandelt worden war, als mit Wollwoll die festigen Feinwebungsarbeiten die Angeklagte Wollwoll besaßen sollte, nahm sie das Kind zu sich. Damit begann eine schreckliche Lebenszeit für den Knaben. Die beschuldigte Mutter mißhandelte den Knaben in der wackelnden Weise fast täglich mit einem abgedröckelten Schwamm, in welchem sie Wollwoll auf ihn los-Schüttelte, was ihm eine Menge Schmerzen, sondern auch auf den Kopf viele Beulen und blutunterlaufene Stellen beibrachte. Der kleine Märtyrer ist an den Mißhandlungen schließlich zugrunde gegangen. Der mechtliche Schwereverurteilte hat an dem Körper des toten Kindes zahllose Spuren von brutalen Mißhand-

lungen festzustellen, die den Tod des Kleinen an innerer Verblutung zur Folge gehabt haben. Die Beweisaufnahme entrollte ein Bild grenzenloser Kälte einer Mutter ihrem eigenen Kinde gegenüber. Die Angeklagte wurde zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

**→ In dem großen Kapitalmarktprozess, der seit dem 1. November die Strafkammer des Landgerichts Berlin I. beschäftigt, ist am Sonnabend das Urteil gefällt worden.** Einer Anzahl großer Industriefabrikanten und Kaufleute war bekanntlich der Vorwurf gemacht worden, Kapitalien in der Höhe von mehreren Millionen unter Umgehung der Kapitalmarktordnung ins Ausland geschafft zu haben. Der erste Angeklagte, Legationsrat a. D. v. Ernst wurde zu 60 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Gericht hat dem Angeklagten geantwortet, daß er kein sogenannter Schieber ist, aber der Gerichtshof hat festgestellt, daß er die Widsitz hatte, einen Teil seines Vermögens auch vor der Steuerbehörde sicher zu stellen. Der Angeklagte Louis Saemann wurde freigesprochen, ebenso Josef Saemann. Der Kommerzienrat Jacob Saemann in Nürnberg wurde in einem Fall freigesprochen, in einem Fall zu 30 000 Mark Geldstrafe verurteilt, wobei dieselben Gesichtspunkte, wie bei v. Ernst maßgebend waren. Sektionsrat Max Saemann in München, Geheimkommerzienrat v. D. v. L. Kommerzienrat J. Saemann, Kommerzienrat v. D. v. L. in München und Reichsanwalt Dr. Otto Saemann in München wurden freigesprochen. Die Arbeitervereine wurden in dem verurteilten Jacob Saemann hinterlegten 10 000 Mark ungenutzte Goldrente und 535 000 Mark erklärt, soweit sie noch in dessen Eigentum erweislich sich befinden.

## Preussische Landesversammlung.

Berlin, 3. Dezember.

**→ Die neuen Wahlgesetze.** Bei ganz schwach besetzter Kamme wird zunächst die Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abg. Leid (N. S. r.) richtet Angriffe gegen die nichts weniger als demokratische, geschweige denn revolutionäre Regierung und wendet sich dann der Ordege und den Selbstverpflichtungen zu. Die Ordege sei nicht vom Reichslandtag aus zu beschließen, sondern allein als bewaffnete Organisation der Bevölkerung. Die Arbeitervereine sind ihren Bestrebungen den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Darauf tritt man in die zweite Lesung des Wahlgesetzes ein. Das Gesetz wird nach kurzer Aussprache angenommen, desgleichen das Gesetz über die Wahlen zu den Provinzialparlamenten.

**→ Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.** am 5. Dezember 1920.

Anwesend waren 16 Stadtverordnete und ein Landtagsabgeordneter für den Friedhofverband. — Von Seiten des Magistrats Bürgermeister Schütz und Mag.-Ass. Raab.

1. Von der veränderten Telefonanlage der Stadtverwaltung und der Einführung einer anderen Maschinenfabrikation nahm die Versammlung Kenntnis und bewilligte den von 800 auf 500 Mark pro Monat erhöhten Gehalt für die Pflichten.

2. Nach Überberatung wurden folgende Haushaltsanträge für 1920 beschlossen:

- a) Der Haushaltsantrag der Friedhofkasse in Einnahme und Ausgabe um 2500 M. gegen 2006 M. des Vorjahres.
- b) Der Haushaltsantrag des Bergwerksverbandes in Einnahme und Ausgabe auf 11 000 M. gegen 17 993 M. des Vorjahres.
- c) Der Haushaltsantrag der Armenkasse in Einnahme und Ausgabe auf 102 000 M. gegen 3 000 M. des Vorjahres.
- d) Der Haushaltsantrag des Krankenbaus in Einnahme und Ausgabe auf 100 800 M. gegen 8400 M. des Vorjahres.
- e) Der Haushaltsantrag der Schulkasse auf 227 000 M. gegen 116 000 M. des Vorjahres.

Angere D hatten entsprochen sich bei Beratung des Friedhofes und des Schulhaushaltsantrages, daß die Stadt, der ärgerlichen Finanzen des Reiches ihre Zustimmung verweigern. Sie verlangen, daß das Reichsministerium kommunalverwaltet würde und daß der Reichsminister nicht wackeln und die Schule in eine Gemeinde nach ihrer Wünsche umgewandelt werden müsse. Von der Schulh. ist die erste 2 Jahre als Spiel, die andere 6 als Reserve zu betrachten.

3. Der 5. Antrag zum Statut der Sparkasse der Stadt Teuchern wurde genehmigt.

4. Der Antrag der Stadtgemeinde Teuchern zum Einverleihen der Provinz Sachsen, Thüringen, Antrag zu Wandenburg wurde beschlossen.

5. Der Antrag um verschiedene Arbeiten in der Kinderbewahranstalt, die 2800—3000 Mark erfordern, wurde zugestimmt.

6. Die übliche Weihnachtsfeier soll unter Ausschaltung des baltischen Frauenvereins nur von der baltischen Armenkommission unter Zuzugung der Frauen Raab, Knorr und Schöber, sowie der Stadtverordneten C. Seidel, Hildebrandt und Knobloch veranstaltet werden. — Die vom Reichsanwalt zur der Versicherung bewilligten 1500 M. sollen zurückgewiesen werden, falls die die Bewilligung geschähe Bewilligung der Eingangssteuer des baltischen Frauenvereins zur Versicherung nicht fallen gelassen wird. — An die Selbstverwaltung soll herangezogen werden mit dem Ersuchen, die bewilligten 100 Zentner Weizen nicht an den Frauenverein sondern an die Armenkommission zu liefern. — Die durch die Weihnachtsfeier entfallenden Kosten wurden auf die Stadtkasse übernommen.

7. Der Pöbel-Expreßent Schmidt wurde mit Pensionsberechtigung ange stellt.

Als der Minister der Versammlung wurden noch verschiedene Wünsche in Bezug auf die Gruben- und Straßenreinigung, über die Höhe der Zehnpfennig und der Beschäftigung der Arbeiter, über die Wasserreinigung, sowie über die Organisation der Feuerwehrgesellschaft. — Für Vertiefung der Mängel wird, soweit dies möglich ist, die Stadterhaltung Sorge tragen.

**Waldbauber.**

Noelle von Reinhold Strimmel.

(Nachdruck verboten.)

„Seider nein,“ besähtigte die Angeredete. „Die Bewohner der Walddörfer hier herum sind von einer verzeimelten Gesundheit. Und ich muß meine Hoffnung auf die Besüder der nächsten Sommerreise setzen, die zuweilen rücksichtslos genug find, sich einen verdorbenen Magen oder ein Schnupfenfieber zuzuziehen.“

Der Förster legte sich an den Tisch, und die Unterhaltung bewegte sich in ruhigen Gleisen weiter. In dem Walde, der ihnen seinen würdigen Oben zuzuwachte, herrschte jetzt tiefe Stille, nur ein oder zweimal unterbrochen von dem fernher klingenden Klagen des Schrei ein Kläuschen.

Da plötzlich hob der Kede, der vorhin seinen Herrn gefolgt war und sich unter seinen Stuhl gelagert hatte, lautend den Kopf. Er ließ ein leises Knurren vernehmen und erhob sich dann auf die Füße, um in dem waldigen

Frabe, der seinen krummbeinigen Geslecht eigentümlich ist, dem Gartenpflücker anzustreben. Mit lautem Anschlag meldete er die Ankunft eines menschlichen Wesens. Aber der Klang seines Gebells veränderte sich plötzlich in auffälliger Weise.

„Es muß ein guter bekannter sein,“ sagte der Förster. „So freudig begrüßt der Hald nur seine besten Freunde.“

Das junge Mädchen hatte sich schon erhoben und war vor die Laube hinausgetreten. Mit dem ersten Blick gewahrte sie jenseits des Gartenmittlers die Silhouette einer weiblichen Gestalt, deren Gesicht sie freilich auch bei besserer Beleuchtung nicht hätte erkennen können, da die späte Wäucherin es mit beiden Händen bedeckt hatte. Aber nach wenig Schritten schon wußte Marianne, wer da Einlaß begerte, und in steigender Hast egte sie den letzten Teil des Weges zurück.

„Erfriede!“ kam es mit dem Ausdruck höchster Ueberraschung von ihren Lippen. „Mein Gott, Erfriede, bist du

es denn wirklich?“

Ein Schrecken nur kam ihr als Antwort zurück, Aber die schmalen Hände sanken herab, und im nächsten Augenblick lag die zierliche, vom heftigen Weinen geschüttelte Mädchen Gestalt an ihrer Brust.

Marianne bildete die stürmische Umarmung, aber sie erwiderte sie nicht. „So beruhige dich doch!“ sagte sie leise. „In solchem Zustande kannst du unmöglich vor dem Vater hintreteten. Du weißt, wie wenig man bei ihm mit Tränen ausreicht.“

Nun endlich brach/e die Fassungstose die ersten verständlichen Worte heraus. „Ach, ich bin ja so unglücklich, Marianne, so grenzenlos unglücklich. Ich bin ja nur heimgekommen, weil ich hier sterben möchte.“

„So sollst du nicht sprechen. Man stirbt nicht gleich, wenn man unglücklich ist. Aber es wird besser sein, wenn der Vater dich nicht gleich zu Gesicht bekommt. Er ist nicht allein, und ich möchte nicht dafür einstehen, daß er dich freundlich empfängt.“ (Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachung.**

Die Magistrats- von Hohenmöhlen und Leuchtern, sowie diejenigen Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher, die mit der Einbringung der ersten und zweiten Rate der Kreisabgaben noch im Rückstande sind, werden um umgehende Ablieferung dieser Beiträge an die Kreis-Kommunalfasse hiersebst ersucht.

Weiskens, den 2. Dezember 1920.

Der Kreisamtschub. Zimmermann, Landrat.

**Bekanntmachung.**

Der Herr Minister des Innern und der Herr Finanzminister sind mit Rücksicht auf die zeitige ungenügende Finanzlage der Gemeinden vordringlich einer späteren grundsätzlichen Stellungnahme geneigt, Steuerordnungen auf das Halten von Musikinstrumenten zunächst für die Dauer eines Jahres zuzulassen.

Weiskens, den 2. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschubes. Zimmermann, Landrat.

**Betriff: Kartoffeltrocknung.**

Im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Troden-Kartoffel-Verwertungsgesellschaft auf Grund des § 2 der Verordnung über Befreiung der Verarbeitung von Kartoffeln vom 7. September 1920 (R. G. Bl. S. 1642) den Säurelabrillen und Trodenreizen die unbeschränkte Verarbeitung von frostbeschädigten, angefaulten oder sonst zur menschlichen Ernährung nicht mehr verwendbaren Kartoffeln gestattet.

Vor Verarbeitung dieser Kartoffeln ist jedoch die Genehmigung der Tefa einzuholen, die die Ertelung von der Fäuerung des Nachweises, daß die Kartoffeln tatsächlich als Speisekartoffeln nicht mehr verwendbar sind, abhängig macht.

Dieser Nachweis kann geführt werden:

1. durch Besichtigung eines Beamtens der Tefa, oder
2. „ Gutachten eines vereidigten Sachverständigen, oder
3. „ eine Bescheinigung des Kommunalverbandes über den schlechten Zustand der Kartoffeln.

Sichtlich der Brennereien verbietet es bei den angeordneten Beschränkungen.

Weiskens, den 27. November 1920.

**Der Landrat.**

Die Ergänzung mein r Verordnung vom 30. Juni d. J. (Reg.-Amtsblatt S. 202), betreffend die Beschäftigung russischer Internierter (früher Kriegsgefangene) bestimme ich, daß auch die Anstellung und Beschäftigung aller anderen Ausländer nur mit Genehmigung des Landesarbeits-Amtes Sachsen-Anhalt in Magdeburg, Breitenweg 246 III erlaubt ist. Für bereits beschäftigte Ausländer ist eine solche Genehmigung, sofern sie noch nicht erteilt ist, vom Arbeitgeber nachzuholen.

Merzberg, den 18. November 1920.

Der Kreisamtschubpräsident.

Als Inhaber der in unserm Handelsregister Abteilung A Nr. 4 am 27. September 1919 eingetragenen Firma Gustav Körner in Leuchtern ist heute der Kaufmann Reinhold Strudel in Leuchtern im Handelsregister eingetragen worden.

Leuchtern, den 29. November 1920

**Amtsgericht.**

**Mittwoch, den 15. Dezember, abends 8 Uhr findet in Leuchtern im Gasthof zum Löwen eine öffentliche politische Versammlung**

der **Deutschnationalen Volkspartei** statt. Als Redner ist Herr Oberleitnant Tackenberg in Halle gewonnen.

Alle national gesinnten Einwohner von Leuchtern und Umgebung sind eingeladen an der Versammlung teilzunehmen.

Der Vorstand.

Hierdurch sage ich allen Herren, welche bei Ausbruch des Feuers im Nachbargrundstück überdurch ihre aufopfernde Tätigkeit mich unterstützten, sowie der Feuerwehr meinen verbindlichen Dank.

Walter Pröhsch.

**Neuheiten**

in Spitzen und Tüll, für Ball- und Gesellschaftskleider und Blusen

Kassend als Weihnachtsgeschenk sowie zum modernisieren getragener Kleider empfiehlt preiswert

**Anna Bösch,**

Steinweg 2 I.

N. B. Auf Wunsch kann sofortige Anfertigung erfolgen.

**Auf den Weihnachtstisch**  
Original Dickscher  
**Filzschuhwaren**  
für Kinder, Mädchen, Damen, Herren vom einfachsten bis zum feinsten

**Beachten Sie meine Schau-fenster**

**in bekannt guten Qualitäten.**  
la Rindleder-Schaftstiefeln  
la Rindleder-Arbeitsstiefeln  
la Rindleder-Knaben und Burschenstiefeln  
Größe 27 bis 39  
Kinderstiefeln schwarz u. braun  
Größe 18 bis 22 u. f. w.

**Erstklassige Qualitäten. Billige Preise**  
Salamander-Schuhhaus  
**Rud. Ziegler, Nachf.**  
3 t. str. 41. T. I. 542.

**Feinste Konserven**

Schnittbohnen	2 Pfd. Dose 8.50	1 Pfd. Dose 5.50
Junge Erbsen	2 Pfd. Dose 10.—	1 Pfd. Dose 6.50
Stangenspargel	1 Pfd. Dose 9.50	
Schnittspargel	stark 2 Pfd. Dose 15.—	1 Pfd. Dose 8.75
Brechspargel	ohne Köpfe 2 Pfd. Dose 12.—	
Pfifferlinge	2 Pfd. Dose 13.50	
Steinpilze	2 Pfd. Dose 13.—	
Heidelbeeren	(zucker-gefüllt) 2 Pfd. Dose 12.—	

empfehlen

**Ferd. Gresse.**

Dienstag auf dem Wochenmarkte grüne Heringe und Schellfisch, Rotbarsch.  
**Becker.**

**20 Belohnung**  
Mauserklein-Geldin-Schloß  
verloren. Finder erhält obige Belohnung. Näheres an die Geschäftsst. v. Pl. erd ten

**100 M. Belohnung**  
verloren, wer mit dem Dies namhalt macht, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag meine Motor-fretzmaschine gefunden hat. Dr. Roman ist hier von Ten Raab darzubringen.  
Zuchtinger.

Bin am Dienstag wieder auf dem **Wochenmarkte.**  
Rohrausch, Trockenstf.

**Kursdünker**  
zu haben bei **S. Lieferenz.**

**Achtung!**  
Dienstag, den 7. Dez. abends 7 Uhr findet im „Gasthof zum grünen Baum“ eine **öffentliche Versammlung** statt zwecks **Gründung eines Arbeitersportartells.**  
Referent hierzu ist zur Stelle. Alle Arbeiter-Sportvereine, Radfahrer, Athleten, Turner, Fußball werden hierzu eingeladen. Zur Ditung der Unkosten 50 Pfg. Eintr.  
**Die Einberufer.**

Das schönste **Weihnachtsgeschenk** ist eine **PFAFF-Nähmaschine**



Unübertroffen im Nähen, Stopfen und Sticken  
Neueste Spezial-Apparate  
Niederlage bei: **Rob. Gäbler**

Selbständiger **Bäckergefelle**  
22 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder später, in Odenarb. sect. Angeb. a. d. G. schft. d. Pl.

Fließige kräftige **Arbeiterin**  
güthcht  
Diller & Koettwitz

Jeder **Geschäfts-mann** vermehrt seinen Umsatz wenn er zu **Weihnachten** durch ein geschmackvolles **Inserat** im **Jöbentl. Anzeiger** für Leuchtern u. Umg. seine Verkaufsgegenstände anpreist.

Ein Paar getragene **Schaftstiefel** sind billig zu verkaufen.  
**Witbin Körner's Witw.**  
Ge perfr. 14.

2 hochtragende **Ziegen** stehen zu verkaufen  
**Kausd, Schorhan.**

Ein schönes **Muttchenkalb** zum Abgeben, verkauft  
Gut Nr. 11, Rößhahn.

Für die zu unserer Vermählung erwiesenen Geschenke und Gratulationen danken herzlichst  
**Walter Schübel u. Frau Martha geb. Müller**

# Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich: Abteilung Kolonialwaren

Backwaren.	Spirituosen, Weine	Delikatessen usw.	Zigarren, Tabake.
Mandeln, süß Bld. 28 00 Mandeln, bitter Bld. 20 00 Sultanen, süß, feinstg. Bld. 24 00 dto. ganz feine Bld. 26 00 grosse Rosinen, Bld. 18 u. 19 00 Corinthen, gerein. u. entkocht Bld. 16 00	Cognac-Weinbrand 1/4 Fl. 58,00 Weinbrand-Versch. Fl. 55,00 Jamaica-Rum „ 58,00 Echten Nordhäuser Schwarzw. Kirsch- wasser 45%, 1/4 Fl. 58,00 Berat.-Kräuterlikör berb 1/4 Fl. 68,00 dio. pudergelüht 1/4 Fl. 68,00 Weissweine, 1/4 Fl. 21,60, 24,00 Rotweine, 1/4 Fl. 24,00 u. 32,00 einst. Steuer mit Flasche in nur 1a Qualitäten.	Oelsardinen, 1/2 Dole 6,00 ger. Lachs, 1/2 Dole 15,80 Hering i. Gelee, 1/2 Dole 8,50 Eidamer-Käse, vollfett Bld. 26,00 Houde-Käse, vollfett Bld. 26,00  Bestellungen auf ger. Nat. erbitet bis zum 15. Dezbr. Freie pro Pfd., 32,00 bis 34,00	Reichhaltiges Lager in allen Preislagen Zigarillos, 50 u. 60 Pfg. feine Sumatra-Zigarren, u. 0,90 1,00 1,20 1,50 1,80 2,00 3,00 feine Felix-Zigarren, 1,80 Bei Abnahme Ermäßigung Rauchtabak, Feinschnitt 100 Gramm 6,00 7,50 8,50 9,00 Rauchtabak, Mittelschnitt u. Shagtabak in versch. Preislagen
Margarine beste wachsende Qualität Backöle, Vanillin, Zucker, Puddingpulver, Muskat- blüte, Hirschhornsalz, Zimmt.		la Kakao, Bld. 20,00 u. 24,00 la chinesis. Tee, Bld. 36,00 la Schokolade, 1/4 Pfd. la gebr. Kaffee Bld. 6,00 6,80 32,00	

# Abteilung Eisenwaren.

Sportartikel.	Wirtschaftsartikel	Stahlwaren	Aluminiumwaren.
Schlittschuhe, poliert p. Paar 25,00 u. 30,00 Schlittschuhe, verandelt „ 50,00 Rodelschlitten, Zweiflügel 35,00 dto. dreiflügel 45,00 Kinderschlitten ohne Seil 28,00 dto. mit Seil 35,00	Fleischhackmaschinen 52,00, 60,00 74,00 Wirtschaftswagen 45,00 58,00 65,00 Reibmaschinen 30,00, 42,00 48,00 Wandkaffeemühlen in feiner- und feinstger. Ausführung Bld. 68,00 Holzkaffeemühlen 39, 42,00 Blech Kaffeemühlen 30,00 33,00 Brot Schneidemaschinen 70,00 Messerputzmaschinen 135,00 Wringmaschinen 112,50 Nickelplatten 52,00, 55,00 Dalliplatten 28,00 Große Auswahl in Emailgeschirren zu herabgesetzten Preisen.	Messer und Gabeln per Dugend Bld. 72,00, 200,00, 240,00 Taschenmesser Stück 2,50, 3,00, 5,00, 8,00, 10,00, 15,00 Scheren Stk. 3,00, 4,00, 5,00, 7,00 Geflügelscheren Bld. 50,00 Rasiermesser 10,00, 12,00, 15,00  Pa. Rasier-Apparate mit 6 Paar Rlingen Stk. 28,00  Ebißffel (Aluminium) 1,50 dto. (Stah) 2,00 dto. (Stoffa) 12,00 Kaffeelöffel (Aluminium) 1,25 dto. (Alpaca) 7,50  Eimer, grau Stk. 27,00 Eimer, grau-weiß u. weißweiß 32,00	Maschinen-Töpfe mit 1 Ventel und Ausguss 12 14 16 18 cm. 20 22 24 26 28 30 cm. Trinkbecher 7 8 cm. 5 6 7 cm. Schmortöpfe extra schwer. Fleischtöpfe 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 40 cm.  Ausnahme Angebot. 6 Stück Schmortöpfe m. Deckeln mittelfeuer 16-26 cm. Bld. 200,-  Wasserkessel 2 3 Str. Zuh. Bld. 55,- 65,- Essenträger 1 1/2 Str. Bld. 22,- 28,-
Christbaumständer Holz mit Bleche Glas 14,00 Eiserne Stk. Bld. 7,00	Kohlenkasten in modernen Formen mit lat. Griff p. Stk. Bld. 45,00 u. 50,00		

Ferd. Gresse, Teuchern.

Voranzeige.  
**Hotel z. Löwen.**  
Sonntag, den 9. Januar 1920  
**gr. Volksmaskenball.**  
Die zwei schönsten Herren- und Damenmasken  
und ein Harlekin werden prämiert.  
Der Fuhrwerkerverein.

Teuchern, Hotel z. Löwen  
Donnerstag, den 9. Dezember 1920  
**Grobes Extra-Konzert**  
der hiesigen Stadtkapelle.  
Leitung E. Hüttenrauch.  
Anfang abends 1/8 Uhr.  
Nach dem Konzert Ball.  
Um gütigen Besuch bitten  
Fr. Wentzke E. Hüttenrauch.  
**Cigarren-Fabrik**  
sucht zur Öffnung eines Spezialgeschäftes an hiesiger  
Platz ein geeignetes  
**Verkaufslokal**  
an verkehrreicher Straße.  
Wett. Ang. m. Ang. des Mietpreises an d. Exp. d. V. erb.  
Ein Transport schwerer pommerische, hochtragende und  
frischmelende

**Sühe und Kalben**  
stehen von heute ab bei mir zum Verkauf.  
Willy Schäfer, Teuchern.

Dienstag, 7. Dez.  
abend 1/9 Uhr  
**Probe.**  
Vollständiges Frühstück in  
erwünscht. Der Vorkauf.  
**Hotel z. Löwen.**  
Bisfuer  
Kaiserquell  
wieder eingetroffen.  
Zur Stollen- und  
Pfefferkuchen-  
bäckerei empfiehlt:  
Sultaninen  
Corinthen  
Bittere Mandeln  
Süße Mandeln  
Bittermandelöl  
Citronenöl  
Zimmt, Vanille  
Nelken, Anis  
Nacisblüte  
Cardamom  
Rosenwasser  
Honigkuchengewürz  
Vanillezucker  
Bottasche  
Hirschhornsalz  
die Drogerie  
Curt Gie, Oberstr. 5  
Kaufe jeden Posten  
fette Gänse  
und Enten  
Robert Weber, Oberstr. 7.  
Ergänzung, Druck und Verlag von Otto Beyer, Teuchern.

**Lichtspiele**  
**Weisse Wand**  
Achtung! 3 Tage  
läuft dieses Klasse-Programm  
Dienstag, d. 7. Mittwoch d. 8. und  
Donnerstag, d. 9. Dez.  
**Das blinkende Fenster**  
Detektiv-Sensations-Drama in 5 Akten.  
Bitte ausgehängte Photos beachten.  
**Die Indianerbraut**  
Wildwest-Drama in 4 Akten.  
Aus dem Inhalt:  
Die furchtbare Schiffsexplosion. Von Indianern  
gerettet. Der Kampf mit den Indianern. Jack  
Joyce, König der Lassowerfer. Der Todesritt.  
Getrennte Vorführung 5<sup>30</sup> und 8 Uhr.  
Mittwoch 3 Uhr  
Kindervorstellung.

**Achtung.**  
Frühe  
reine hausgeschlachte  
**Durst**  
empfiehlt Alfred Mett  
Größen.

**Morgen**  
früch geräucherte  
**Bratwurst**  
Pfund 10 Mark bei  
D. Sinniger, Schützenstr.

**Baumbehang**  
in  
Schokolade,  
Marzipan,  
Bisquit m. Schoko-  
laden  
Schaum,  
Waffel m. Schoko-  
lade  
empfiehlt Br. Kallhardt.

**Seber sein eigener Tischler!**  
Verf. gratis Prospekt über m. Handwerkzeug  
**Haushalt-Tisch-Hobelbank** 4000 im  
Gebr.  
Bau an jden Tisch Unverwundlich.  
Unigkeit, Leipzig 772, Moststr. 57.

Für die anlässlich unserer Vermählung so  
zahlreich dargebrachten Geschenke und Gratulationen  
sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten  
von nah und fern unseren herzlichsten Dank.  
J. Walkowsky und Frau.  
  
Für die uns zu unserer Vermählung zuteil  
gewordenen Aufmerksamkeiten danken herz-  
lichst.  
**Kurt Häun und Frau**  
Martha geb. Karl.  
Teuchern, den 6. Dez. 1920.

